

“Lebensgefahren” durch Zebrastreifen am Aldi Weberstraße? FW/FLU fordert von Stadt: “Bitte dann auch alle anderen Überwege prüfen”

Geschrieben von Silvia Rinke am 11. Mai 2015 in Politik+Gesellschaft, Polizei, Tagesthema, Verkehr, Wirtschaft+Handel

Wieso sträubt sich die Stadtverwaltung derart gegen einen – ursprünglich längst beschlossenen – Zebrastreifen am Aldi an der Weberstraße? Mit der (nicht nur aus Sicht der Freien Wähler) abstrusen Begründung, er würde Lebensgefahren für Fußgänger heraufbeschwören?

Unter dem Motto “Der Kampf geht weiter” dreht die FW/FLU-Fraktion im grotesken Zebrastreifen-Streit mit der Stadt nun den Spieß herum. Sie fordert (in einem ellenlangen Antrag) die Verwaltung auf, **sämtliche Gefahrenstellen im Stadtgebiet, die durch Fußgängerüberwege gesichert sind, genau so pingelig und akribisch zu überprüfen, wie sie das offenbar in der Causa Weberstraße tut.**



Klaus Göldner

Einfach formuliert: Die Stadt möge die strengen (Sicherheits?-)Maßstäbe, die sie an den (nicht vorhandenen) Zebrastreifen an der Weberstraße anlegt, doch bitte schön ebenso an die vorhandenen Fußgängerüberwege anlegen, fordert FW/FLU-Fraktionschef Klaus Göldner.

Sein süffisanter Zusatz: “Auch an diesen Stellen haben die Bürger unserer Stadt das Recht, die Straße gefahrlos überqueren zu können. **Die Fraktion FW/FLU beantragt deshalb die Auflistung aller im Stadtgebiet eingerichteten Fußgängerüberwege gemäß § 26 StVO und deren Bewertung auf Zulässigkeit anhand der in der Vorlage genannten Bestimmungen.**”

Vor dem Aldi an der Weberstraße/Ecke Beethovenring gibt es keine Querungshilfe, trotz des hohen Verkehrsaufkommens durch die Aldi-Kundschaft und ungeachtet des Montessori-Kinderhauses direkt gegenüber. So berichtete auch die Leiterin des Kinderhauses gegenüber Göldner schon von **einer Reihe gefährlicher Situationen**, seit der Aldi vor anderthalb Jahren eröffnete.



Ein Fußgängerüberweg wurde bei der Planung mitbeschlossen – **die Freie Liste fordert ihn seit über einem Jahr ein**, nichts passiert. Die Verwaltung wiegelte bisher jeden Vorstoß ab mit der (grotesk wirkenden) Begründung: **Ein Überweg an dieser Stelle sei geradezu gefährlich für querende Passanten.**

“Zur Unterstützung dieser Ansicht werden unhaltbare Vermutungen zum Verkehrsverhalten von Fahrzeugführern und Fußgängern aufgestellt”, kritisiert Klaus Göldner, dem sich – selbst Polizist – bei folgenden Behauptungen die Haare sträuben: **Autofahrer brettern mit ungebremsen Tempo 50 vom Ring auf die Weberstraße ein** und werden vor einem Zebrastreifen zur Vollbremsung gezwungen – und **Fußgänger rennen generell ohne Rücksicht auf Verluste blindlings auf den Überweg**, weil sie glauben, im Recht zu sein.

So, pocht Klaus Göldner auf diese (offenbar eiserne) Überzeugung der Bauverwaltung: Dann herrscht ja somit logischerweise auch auf allen anderen Überwegen im Stadtgebiet, wo viel Verkehr herrscht, chronische Lebensgefahr für Fußgänger und Autofahrer. All diese Gefahrenstellen soll die Stadt nun Punkt für Punkt auflisten. Beim Wort genommen.

Link zu unserem letzten Bericht:

<http://rundblick-unna.de/zebrastreifen-am-aldi-weberstrasse-schmort-seit-13-monaten-auf-langer-bank/>